

L. 18/8 03 4.45 v. d. des...

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften nicht zurückgeschickt.**
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h. berechnet.

Nr. 33. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 15. August 1903. 18. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Kundmachung.
Nach Maßgabe der auf Grund der stellungsbezirkswiseigen Rekrutenrepartition festgestellten vorläufigen Abschlußnummern der Rekrutenkontingente werden von den bei der diesjährigen regelmäßigen Stellung Assentierten August Kastenhofer Los Nr. 5 und Franz Mösler Los Nr. 16, beide der II. Altersklasse für das Rekrutenkontingent der Landwehr gewidmet.
Als Ueberzählige für die Ersatzreserve entfallen: Heinrich Jax, Los Nr. 20 und Eulogius Haberl Los Nr. 30, beide der II. Altersklasse.
Die Einteilung des unbedingt im Rekrutenkontingent verbleibenden Einjährig-Freiwilligen Robert Auer Los Nr. 12 der III. Altersklasse und des als mindertauglich für die Ersatzreserve assentierten Franz Böhlinger Los Nr. 3 der III. Altersklasse erfolgt gleichzeitig mit der Einteilung der vorbezeichneten Ersatzreserveoffiziere in das Heer oder in die Landwehr erst bei der Kontingentsabrechnung.
Dies wird mit dem Beifuge verlaublich, daß die bei der Kontingentsabrechnung sich etwa ergebenden Abgänge im Rekrutenkontingente durch Uebersetzung der in der Losreihe zunächststehenden Ueberzähligen gedeckt werden wird.
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. August 1903.
Der Bürgermeister-Stellvertreter:
M. Paul m. p.

Politische Wochenschau.

Der Verein „Deutsche Volksschule“ in Witteschau weist in seinem 1. Spendenverzeichnis Einkünfte von 680 Kronen aus österreichischen und 670 Mark aus deutschen Ländern auf. Gleichzeitig richtet der Verein an alle Volksgenossen nachstehenden Aufruf: „Seitdem durch unsere Veröffentlichungen, die Errichtung einer deutschen Volksschule in Witteschau weiteren Kreisen unseres Volkes bekannt worden ist, machen wir die ermutigende Erfahrung durch die eingegangenen Spenden, daß es noch treue

Volksgenossen gibt, die bereit sind, mitzuhelfen um unser begonnenes Werk einem gedeihlichen Ziele zuzuführen. Der wichtigste Teil völkischer Schularbeit ist die Erhaltung und Erwerbung von deutschem Grund und Boden an der Sprachgrenze, kein Zoll deutschen Bodens soll uns verloren gehen, denn von der deutschen Erde losgelöst, ist unser Volk seiner Kraft beraubt. Wir mitten im Kampfe stehend um unser Volkstum können gegenwärtig nicht einmal unseren Kindern deutschen Schulunterricht zuteil werden lassen, darum Volksgenossen, auf zur Tat, unterstützt und bewahrt eine strammdeutsche Kolonie vor nationalem Untergange durch Einsendung von Spenden, damit die Schule heuer noch gebaut werden kann. Die Stammgäste des tschechischen Gasthauses „u Fleku“ in Prag haben in einem Jahre 68.000 Kr. für nationale Zwecke abgeführt. Für das Brünner tschechische Theater waren in Kurzem 400.000 Kr. gesammelt. Wie tschechische Geldinstitute nationale Bestrebungen fördern, beweisen die 2 tschechischen Sparkassen in Olmütz, wovon eine heuer 10.000 Kr., die andere 4000 Kr. denselben widmete u. s. w. Wir Deutschen, welche gewiß wirtschaftlich heute die führende Rolle in Oesterreich noch haben, sollten uns an diesen Beispielen nationaler Opferwilligkeit des Gegners ein Vorbild nehmen; darum, Volksgenossen, helfet uns in schweren Kampfe um unser Volkstum und sendet Beiträge zur Errichtung der deutschen Volksschule in Witteschau.“

Nationale Kleinarbeit in Südtirol. Neuerdings war von den irredentistischen italienischen Blättern in Trient die Forderung ausgegangen worden, die Gastwirte im italienischen Tirol mögen ihren Gasthöfen einen möglichst italienischen Charakter geben, damit die Fremden sehen, daß das Land ganz italienisch sei. Die einzige richtige Antwort hierauf gab der um die Stärkung des Deutschthums in Südtirol sehr verdiente Schulrat Dr. Rohmeder in München, indem er ein Verzeichnis deutscher Gasthöfe — insbesondere an den Sprachgrenzen und in den latinischen Teilen Südtirols — in den „Alldeutschen Blättern“ veröffentlichte und den Besuch dieser Gasthöfe empfahl.

Der **Leitmeritzer Mittelgebirgsverein** hielt am Sonntag den 19. Juli vormittags im Hotel „Schwane“ seine diesjährige Hauptversammlung unter dem Vorsitze seines Obmannes Herrn Julius Gierisch ab. Nach der Begrüßung der Erschienenen erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht.

Das abgelaufene Vereinsjahr hat eine mehr erhaltende, als schaffende Tätigkeit aufzuweisen. Es gelangten sodann die Berichte der Ortsabteilungen zur Verlesung. Der Obmann der neuerrichteten Ortsgruppe Lewin, Herr Karl Linhart jun., schilderte den Wirkungskreis, den sich die Ortsgruppe gesteckt. Herr Lehrer Fleischel aus Tenzel teilte mit, daß in der dortigen Gegend eine Ortsabteilung in der Bildung begriffen ist. Bei den Neuwahlen wurden die bisherigen Ausschußmitglieder wiedergewählt.

Am 26. Juli hielt der Bund der Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden Oesterreichs in Mährisch-Schönberg seine Jahresversammlung ab, in welcher infolge eines mit großem Beifall aufgenommenen, eingehenden Referats des Hauptreferenten der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen, A. Simitsch Reichsritters v. Hohenblum, die von sämtlichen deutschböhmischem landwirtschaftlichen Vereinigungen beschlossene Resolution, in der der Anschluß an die zoll- und handelspolitischen Forderungen der „Zentralstelle“ ausgesprochen und die Kündigung des serbischen Handelsvertrages verlangt wird, einstimmig angenommen wurde. Dieser Beschluß bildet einen neurlichen, unwiderlegbaren Beweis, daß die von den Gegnern der heutigen agrarischen Bewegung kolportierten Behauptungen, als ob Uneinigkeit und verschiedene Interessen zwischen dem Groß- und Kleingrundbesitz in zoll- und handelspolitischen Fragen bestehen würden, in das Reich der tendenziösen Fabeln gehören.

Die Tiroler Bauern und die „Zentralstelle“. Der Östtiroler Bauernbund für den politischen Bezirkienz ist der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen als förderndes Mitglied beigetreten. In der diesbezüglichen Zuschrift heißt es unter anderem: „Erkennend, daß nur eine große Vereinigung maßgebenden Orts zu imponierender Vermag, nur ein solcher festgeschlossener Körper einen Druck nach „oben“ ausüben kann, erklärt sich die heutige Versammlung des Östtiroler Bauernbunds mit der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen als solidarisch und befehligt, derselben als förderndes Mitglied beizutreten.“

Nachbarskinder.

Original-Noman von Irene v. Hellmuth.
(Nachdruck verboten.)
I.
Es wollte endlich Frühling werden. Obgleich die ganze Nacht hindurch ein orkanartiger Sturm gewüthet und ein heftiger Regen prasselnd an die Fenster geklopft hatte, daß Mancher ängstlich dem Toben der Elemente lauschte, so wußten und fühlten die Menschen doch, daß die Gewalt des Winters gebrochen, daß der holde Lenz nun nicht mehr ferne sein konnte. Aufatmend gewahrten sie am Morgen den goldenen, lachenden, warmen Sonnenschein und man konnte hier und da den Ruf vernehmen: „Nun wird es wirklich Frühling!“
Der finsternen, sternenlosen Sturmnacht folgte ein heller, herrlicher Frühlingmorgen, so heiter und schön, wie ein junges, glückliches Menschenantlitz.
Es war gerade Sonntag und Alt wie Jung eilte hinaus ins Freie. Auf den umliegenden Bergen begann schon der Schnee zu schmelzen. Rauschend stürzten die sich aus dem Eiswasser bildenden Bäche ins Thal hernieder und ergossen sich in wildem Gewoge in den bereits hochangeschwellenen Fluß, dessen lehmfarbnes Wasser so eilend dahinschob, als gälte es, etwas Veräumtes nachzuholen. Eine Gefahr für die Bewohner der Stadt bestand indessen nicht, da die zu beiden Seiten des Flußbettes sich erhebende Steinböschung die wilden Wogen eindämmte. Mochte das Wasser auch noch so wüthend dahinbrausen, als wollte es gewaltfam die Fesseln sprengen, es mußte sich doch in den engen Grenzen fortbewegen, die Menschenhände ihm gezogen und konnte nicht so hoch steigen, um für die Stadt gefahrbringend zu werden. Der schäumende, rauschende Fluß verwandelte sich später, zur Sommerzeit, stets in ein träge fließendes Bächlein und man vermochte es dann kaum zu glauben, daß aus ihm zu gewissen Zeiten ein solch reißender Strom werden könnte.

Oben auf dem Wall mit seinen riesigen, uralten Pappeln befand sich die Promenade, ein wohlgepflegter Weg, der, mit weißem Kies bestreut, auch bei Regenwetter gut passierbar war. Es wimmelte dort von Spaziergängern und die meisten zeigten ein fröhliches, heiteres Gesicht.
Unter den vielen Passanten bemerkte man eine elegant gekleidete, zierliche Dame, die am Arm des Gatten leicht und grazios dahinschritt. Ein kleiner, reizender, etwa vierjähriger Junge im weißen, rauhaarigen Paletot, mit einem breitrandigen Stützbusch auf dem nußbraunen Haar, lief bald zum Vater, bald zur Mutter, um sich neckisch immer wieder loszureißen und dann jauchzend vor dem langsam wandelnden Paare herzulaufen. Einige der Spaziergänger blieben stehen und schauten lächelnd dem heiteren Spiel des Kindes zu. Auch die Eltern, die offenbar mit Stolz und Wohlgefallen an den lebhaften Bewegungen des schönen Knaben hingen, nickten sich verstohlen gegenseitig zu, als wollte eins das andere fragen: „Hast Du es gesehen? Ist er nicht der reizendste Junge, den es geben kann?“ Hier und da blieb das elegante Paar stehen, um Bekannte zu begrüßen, oder einige kurze Bemerkungen auszutauschen; dann rief die Mutter wieder ängstlich das Kind an ihre Seite, um es voll Stolz den Freunden zu zeigen und es einige Sekunden festzuhalten. Doch der lebhafte Knabe eilte schon nach ganz kurzer Zeit wieder davon, unbekümmert darum, ob die Eltern ihm folgten oder nicht. Sie waren dann gezwungen, sich so rasch als möglich zu verabschieden und hatten Mühe, den kleinen Ausreißer wieder einzuholen, der, seinen bunten Ball vor sich hertreibend, manchmal in Gefahr geriet, auf die Nase zu fallen.
„Leo, Du wildes Kind, gleich kommst Du her,“ rief der Vater halb lachend, halb ärgerlich.
Er versuchte vergebens, eine strenge Miene zu zeigen und zornig auszuweichen; aber sobald der Knabe die vor Vergnügen und kindlicher Lust leuchtenden Blauaugen zu ihm aufblickte, war es mit Ernst und Strenge vorbei. Er mußte das Kind abgöttisch lieben, das konnte man unschwer erkennen.
„Leo, mein Liebling, jetzt mußt Du aber artig sein und Dich führen lassen; siehst Du, dort ist der Ort, wo im vorigen Frühjahr ein kleines Mädchen ins Wasser fiel und ertrank; der

Wassermann hatte es geholt!“ rief die junge Frau und zeigte auf eine zierlich abschüssige Stelle, die entschieden der Ausbesserung dringend bedurfte. Schon wandte sich das Kind, um dem Rufe der Mutter Folge zu leisten, als ihm der bunte Ball aus der kleinen Hand fiel und den Abhang hinunter ins Wasser rollte. Der Kleine, der den Flüchtling noch haften wollte, rutschte — eben an dem gefährlichen Platz angelangt — aus und stürzte kopfüber in den rauschenden Fluß. — — —
Das Unglück war so rasch gekommen, daß Niemand daran denken konnte, es zu verhüten.
Ein gräßlicher Aufschrei folgte, so weh und bang und herzerzitternd, wie ihn nur eine Mutter ausstoßen kann, die eben ihr Teuerstes in den tobbringenden Fluten verschwinden sieht. Halb ohnmächtig lag die arme Frau in des Gatten Arm, der, unfähig, gelähmt von dem namenlosen Entsetzen, keinen klaren Gedanken zu fassen vermochte. Er starrte nur mit trostlosem Ausdruck dort hinunter, wo eben das süße Kindergeächsel für einen Augenblick aus dem schmutziggelben Wasser auftauchte, um sofort wieder zu verschwinden.
Eine große Menschenmasse hatte sich im Nu angesammelt, und alles schrie entsetzt durcheinander.
— — — Um Gottes willen! — wer rettet das Kind? — — — Ach, das schreckliche Unglück! — — — Wer hilft? — wer wagt sich da hinein?! — rief es von allen Seiten.
„Was ist denn geschehen?“ fragten Neuhinzukommende.
„Dort im Fluß, — das Schicksal des Bürgermeisters!“
„Ach, es ist sein einziges Kind!“
„Schrecklich — schrecklich, welch gräßlicher Jammer!“
Der verzweifelte Vater, wohl einsehend, daß hier nur ein beherzter Mensch und ein tüchtiger Schwimmer Rettung bringen konnte, hatte seine Gattin, die sich nicht auf den Füßen zu halten vermochte, sanft auf den Boden niedergelassen. Dort kniete sie nun und rang die Hände in qualvollem Schmerz.
„Lieber Gott!“ stöhnte sie, „fordere von mir, was du willst, — nimm mein Leben hin, — nur das Kind nimm uns nicht — das Einzige, das unseres Herzens Freude ausmacht,

Einzelheiten von der Brandkatastrophe auf der Pariser Stadtbahn.

Eine offizielle Note erklärt, daß 84 Tote aus dem Tunnel Metropolitan herausgezogen wurden. Ich komme von der Morgue und von der Kaserne der republikanischen Garde, die in der Nähe der Morgue liegt und in die man gleichfalls eine große Anzahl Toter geschafft hat.

Paris, 11. August. Nachmittags wurden noch zwei Leichen gefunden, sodaß die Zahl der Verunglückten jetzt 86 beträgt.

Von anderer Seite wird uns noch berichtet:

Die Leichen der bei dem Stadtbahnunglück umgekommenen Personen sind, soweit sie rekonstruiert waren, im Laufe des Vormittags nach ihren Wohnungen geschafft worden.

nimm es uns nicht! Ueber Gott, laß uns den Sonnenchein unser Kleines, unsern Liebling!

Das klang so herzerweichend, daß alle Umstehenden, von dem Jammer der beklagendwerten Mutter ergriffen, mit derselben weinten.

Der Vater hatte unterdessen rasch den Rock abgestreift. Feste Entschlossenheit lag auf seinem Gesicht; er machte Miene, dem Kinde nachzusppringen, ohne Besinnen, um nicht noch mehrere kostbare Sekunden verstreichen zu lassen.

„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau,“ rief er laut der vor Angst halb wahnsinnigen Mutter zu, „will's Gott, bringe ich Ihnen das Kind zurück!“

Und ehe man sich recht besinnen konnte, sah man den kühnen Mann schon vorsichtig die Böschung hinabklettern und dann mutig ins Wasser springen.

Ob es gelang?

Lautlos stand die Menge und schaute dem grausigen Schauspiel zu, wo zwei Menschen um ihr junges Leben kämpften.

Einen Augenblick schien es, als hätte den kühnen Mann die Kraft verlassen, als erlahmte sein Arm. Die Bewegungen wurden matter und äußerst langsam vermochte er vorwärts zu kommen.

auf 5 gerettet worden. Daß nur ein geringer Teil der Reisenden diesen Weg wählte, ist darauf zurückzuführen, daß die Reisenden aus Anschlägen auf allen Stadtbahnhöfen wußten, daß es den Tod bringe, die Schienen zu betreten.

Der Bericht eines Augenzengen.

Paris, 11. August.

Von dem Unglück auf der Untergrundbahn gibt ein Reisender, der sich mit seiner Frau retten konnte, folgende Schilderung: In der Nähe der Station Boulevard Barbes brach in dem Motorwagen des von uns benutzten Zuges ein Fußbodenbrand aus, dessen man mit Eischgranaten rasch Herr wurde.

Eigenberichte.

Sandmening, am 9. August 1903. (Kranzschießen.) Resultat vom 19. Kranzschießen am Sonntag den 2. August. Abgegeben wurden 630 Schüsse. Treffschußbeste.

Resultat vom 20. Kranzschießen am Dienstag den 4. August. Abgegeben wurden 690 Schüsse. Treffschußbeste.

wo er festem Fuß fassen konnte. Ein lauter, jubelnder Ausruf begrüßte den Tapferen, welcher, das Kind sorgsam hochhaltend, die Böschung wieder emporzuklettern versuchte.

Der Kleine hielt die Augen zwar geschlossen, aber man fühlte, an dem matten Herzschlag, daß das Leben noch nicht entflohen war.

Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten auch Erfolg. Der Knabe schlug die Augen auf, ein schattenhaftes Lächeln umspielte die blaffen Lippen.

„O Dank, tausend Dank!“ Mehr vermochte die junge Frau nicht hervorzubringen. Aus ihren Augen brachen jetzt erst die Tränen, die ihr vorherhin als ihr heißer, angsterfüllter Blick auf dem gurgelnden Wasser ruhte, verlagert gewesen waren.

Auch der Vater des Kindes schüttelte dem Retter kräftig die Hand.

„Sehen Sie zu, daß Ihr Söhnchen so bald als möglich in warme, trockene Kleider und zu Bette kommt,“ rief er, den Dank abwehrend, „sonst könnte es geschähen, daß das Kind sich eine schwere Erkältung zuzieht, die leicht gefährlich werden könnte.“

„Ja, — ja, Sie haben recht, aber auch Sie, mein lieber junger Freund, müssen eiligst nach Hause, nur möchte ich Sie zuvor um Ihren Namen bitten, damit ich doch wenigstens weiß, wo er mein Kind vom Tode rettete.“

Der junge Mann, dessen Zähne jetzt hörbar aufeinander schlugen, verbeugte sich leicht.

„Ich heiße Siegmund Rinde,“ sagte er einfach. „Ah, etwa Doktor Rinde, der Sohn der Frau Sekretärin —“

1. Best Herr Franz Gevel mit 848 Teiler. 2. Best Herr Ludwig Marx mit 1117 Teiler. 3. Best Herr Rilo Weitmam mit 1623 Teiler. 4. Best Herr Theodor Brazda mit 1903 Teiler.

Resultat vom 21. Kranzschießen am Sonntag den 9. August. Abgegeben wurden 650 Schüsse. Treffschußbeste.

1. Best Herr Friedrich Romat mit 365 Teiler. 2. Best Herr Franz Eder mit 460 Teiler. 3. Best Herr Leopold Herzmüller mit 1092 Teiler. 4. Best Herr Johann Kasperl mit 1235 Teiler.

Amstetten, am 5. August 1903. (Personalnachricht.)

Der bisherige Deauftragte der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, Herr Franz Gevel, wurde mit 1. August 1903 zur Dienstleistung nach Wien berufen und fungiert an dessen Stelle Herr Ingenieur Adolf Steinhauer.

Aus diesem Anlasse dankt Herr Gevel allen Persönlichkeiten, welche ihn bei seinen Dienstesobliegenheiten so nachdrücklich unterstützt haben, für ihre Mitwirkung und bittet, das ihm entgegengebrachte Vertrauen auf seinen Nachfolger zu übertragen.

Die Kanzlei der Lokalstelle befindet sich jetzt nicht mehr Hauptplatz Nr. 7, sondern Wienerstraße Nr. 17 in Amstetten.

Saundershofen, am 5. August 1903. (Primiz.)

Am vergangenen Mittwoch feierte der neugeweihte Priester, Herr P. Severin Unger O. S. B., ein Sohn dieser Pfarriengemeinde sein erstes hl. Messopter. — Bei herrlichstem Wetter erfolgte um 9 Uhr der Einzug in die mit Blumen und frischem Grün reichgeschmückte Pfarrkirche.

Am Abend trat die Primizant, worauf sich der Zug unter Glockengeläute in Bewegung setzte. Voran schritt die Musikkapelle, dann kamen viele wohlgekleidete Mädchen, hierauf die hochw. Geistlichkeit mit dem Hn. Prior vom Stift Melk, dann der Herr Primizant begleitet von der Primizbraut (Schwester des Hrn. P. Severin) und den Eltern, Verwandten und vielen Primizgästen.

— Eines tiefen Eindruck machte es auf alle Anwesenden, als der Herr Primizant seinen tief bewegten Eltern und Geschwistern die hl. Kommunion spendete. So manches Auge wurde feucht, als Herr P. Severin segnend die Hände über seine vor innerer Bewegung weinende Mutter ausbreitete, und ihr den Primizsegnen erteilte.

„Derselbe, Herr Bürgermeister.“ „Und Sie haben sich erst kürzlich hier niedergelassen, wie ich hörte?“

„Jamohl. — Ich hatte allerdings die Absicht, meine Praxis in einer größeren Stadt zu eröffnen, allein — meine Mutter will nichts davon hören. Sie hat es mir rundweg abgeschlagen, mich dahin zu begleiten. Es würde ihr natürlich sehr schwer fallen, sollte sie sich von dem lieben, alten, trauten Hause, das so lange Zeit ihr Heimat gewesen, jetzt trennen.“

„Das ist brav gesprochen,“ sagte der Bürgermeister, seine Rührung bekämpfend, „man kann Ihre Frau Mama beglückwünschen, daß sie einen solch' edlen Sohn' ihr eigen nennen darf. Ich wünschte nur, daß ich ein meinem Kinde dereinl eben solch' Freude erlebe. Was den Dank betrifft, mein lieber, junger Freund, so hoffe ich, daß ich später noch Gelegenheit haben werde, denselben abzutragen.“

„D nicht doch, sprechen Sie nicht davon,“ wehrte Doktor Rinde eifrig, „ich tat meine Pflicht und freue mich, daß mein Bemühen von Erfolg gekrönt war. Jeder Andere hätte das-selbe getan.“

„D, nicht Jeder hätte den Mut zu einer solchen Tat gehabt,“ fiel der Bürgermeister ein. „Sie sahen es ja, es wagte sich Keiner hinab. Doch ich wäre dem Kinde nachgesprungen und hätte es mein Leben gelostet. Ich konnte nicht zusehen, wie es mit dem Tode rang. Sehen Sie nur,“ fügte er lächelnd hinzu, indem er auf seine Frau zeigte, die nichts zu sehen schien, als das Kind, — „wie glücklich meine Gattin ist, ganz strahlen' sieht sie aus. Ja, ja, so ein Mutterherz birgt viel Liebe in sich.“

Der junge Doktor nickte mit leuchtenden Augen.

Stricke in die Grube herabließ und, mit einem Messer versehen, die Stricke, die unsere Hände und Füße gefesselt hielten, zu zerhacken begann. Als sie die Stricke durchschnitten hatte, winkte sie uns, ihr zu folgen. Wir gingen, so gut die durch die Fesseln steif gewordenen Glieder es gestatten wollten. Sie führte uns dem Meere zu, an eine Stelle, wo ein Canoe lag. In demselben befanden sich Ruder, Tierhäute mit Wasser gefüllt, und Früchte. Drei Tage ruderten wir unverdrossen, bis wir auf ein mit Frucht beladenes Schiff aufstiegen, das uns nach Honolulu brachte, wo wir uns trennten.

— Fremde Monarchen in Wien. Kaiser Nikolaus II. von Rußland wird, wie die „Reichspost“ aus sehr gut informierter Seite zu melden weiß, Ende September zu einem Besuche des Kaisers Franz Josef in Wien eintreffen. Am 1. September wird König Eduard von England, der vom 14. August an in Marienbad zur Kur weilte, in Wien unserem Monarchen einen dreitägigen Besuch abtatten. Daß auch König Alfons von Spanien am Wiener Hofe in nächster Zeit als Gast weilen wird, ist wahrscheinlich, aber noch nicht bestimmt. Auch Kaiser Wilhelm von Deutschland wird im Herbst nach Wien kommen, von wo aus er sich nach Mohacs auf das Jagdgebiet des Erzherzogs Friedrich begeben wird.

— Das Krematorium als Sommerfrische. Eine Freundin unseres Blattes hat folgendes Gespräch zweier Dienstmädchen belauscht, das wieder einmal beweist, wie schwer mit den bösen Fremdwörtern umzugehen ist. Karoline: „Meine Herrschaft ist in die Schweiz, wo ist denn die deilige hin, Luise?“ Luise: „Ach, meine Dame ist in die Sommerfrische, in so'n — Krematorium.“ („L. R.“)

— Ein Verhörgericht der Zigeuner. Am vorigen Samstag, so schreibt man aus Arad, hat eine Zigeunerbande im Orte Magyar-Egros einen Mord von seltener Grausamkeit verübt. Am Abend kam ein junger Zigeuner, Michael Voczura, zum Stuhlrichter Homba mit der Bitte um Schutz, weil er von der Zigeunerbande, die er wegen Raubes verraten hatte, zum Tode verurteilt worden sei. Die Bande wurde vom Stuhlrichter verjagt und dieser wies dem Bedrohten ein versperrtes Zimmer im Gemeindehaus an. Am Morgen fand der Stuhlrichter das Zimmer leer. Die Zigeuner hatten das Versteck ausfindig gemacht und den Verurteilten entführt. Bauern fanden im Felde seine Leiche in schrecklichem Zustande, halbirt an zwei Äzzen hängen.

— Das Spiel mit Schießwaffen. Aus Wiener-Neustadt, 13. d. M., wird berichtet: In dem Badoerte Ungarisch-Brodersdorf im Leithagebirge hat gestern nachmittags ein Sohn des Zahnarztes Doktor Arendy aus Wien, der dort über den Sommer verweilt, die Schwester eines Lehrers, gleichfalls eine Wienerin, aus Unvorsichtigkeit mit einem Flaubert-Gewehr angeschossen. Die verhängnisvolle Szene spielte sich in der dortigen Badeanstalt ab: Arendy war dem Mädchen scherzweise mit dem Gewehr nachgelaufen; dasselbe nahm in ihrer Kabine Zuflucht und versperrte die Thür von innen. Arendy kam zur Thür und setzte den Lauf des Gewehrs an das Schlüsselloch an, als gerade das Mädchen durch dasselbe hinausguckte. Pflötzlich ging ein Schuß los und traf das Mädchen im Gesichte. Das Mädchen sank mit einem lauten Aufschrei zusammen. Die herbeilebenden Bedienten öffneten die Kabine und fanden das Mädchen mit einer erheblichen, aber nicht lebensgefährlichen Verletzung auf. Der junge Mann ist ganz trostlos.

— Der Schatz der Kosaken. Es sind nicht nur die Amerikaner, die Expeditionen austrüsten, um Schätze, die von den Fluten verschlungen sein sollen, zu graben. Wie aus St. Petersburg berichtet wird, hat sich ein angelegener russischer Kaufmann namens Zymnialow an die Spitze eines ähnlichen Unternehmens gestellt. Mit einer ganzen Flottille von Booten ist er auf der Wolga in der Nähe der Gemeinde Kotow erschienen und hat dort Sondierungen vornehmen lassen. Von Zeit zu Zeit werden auch einige Taucher in die Tiefe geschickt, um den Grund zu untersuchen. Es handelt sich darum, einen Schatz wieder aufzufinden, dessen Wert auf 30 Millionen Rubel geschätzt wird und den der berühmte Räuber Steinko Razynim verborgen hat. Schon seit langem erzählt man sich von den Reichthümern des „Waters“ Wolga, wie dieser schöne Fluß genannt wird. Man erzählt sich, daß Steinko, als er von dem Oberst Michelson, dem Schrecken der Räuber, hart bedrängt wurde, dort mit fünf Attamans zusammengetroffen wäre und daß sie alles, was sie an Gold, Silber und Edelsteinen besaßen, in den Grund versenkt hätten, damit „diese Schätze nicht in die Hände der Ungläubigen fielen“. Sie alle hätten sich durch einen feierlichen Eid verpflichtet, niemals den Ort zu verraten, wo sie ihren Schatz versenkt hatten. Kürzlich ist nun der letzte Nachkomme des Räubers Steinko gestorben. Als er sein Ende nahen fühlte, gestand er sein Geheimnis dem erwähnten russischen Kaufmann und gab ihm alle nötigen Dinge mit. Der ehrenwerte Kaufmann glaubt an die Aufrichtigkeit des Sterbenden und hat so das Risiko auf sich genommen, eine Expedition mit hohen Kosten auszursüßen, um in den Besitz des sagenhaften Schatzes zu gelangen.

— Um Geld für wohltätige Zwecke zu ergettern, wendet man in den Vereinigten Staaten die meistwirdigsten Methoden an. Die Damen von South Seaville, N. w. Jersey, wollten Mittel zur Verzinsung der Schulden ihrer Kirche aufbringen. Eine derselben eröffnete einen Barbierladen, in dem sie selbst mit zarter und leichter Hand die Gesichter der jeunesse dorée von South Seaville noch schwerer verwundet wie die Herzen. Eine andere Dame verkaufte auf der Straße selbstgebackene Kuchen und eine dritte verdingte sich als Holzhalterin. Selbstverständlich dauerte es nicht lange, bis das Ziel ihres Ehrgeizes erreicht war. Die amerikanische Schönheit Miß Cona Maxwell unternahm vor einiger Zeit zu Gunsten einer Missionsgesellschaft eine „Tournee“ durch die großen amerikanischen Städte und zwar kluger Weise keine Konzert-Tournee, sondern eine „Schuhputz-Tournee“. Sie ließ keines der vornehmeren Hotels in den Vereinigten Staaten unbefucht

und überall war der Andrang ein ungeheurer. In Chicago wartete eine lange Reihe von Männern stundenlang geduldig und alle bezahlten standesgemäß, so daß die Summe, die Cona Maxwell schließlich dem von ihr begünstigten Unternehmen zuwenden konnte, in die tausende ging.

— Große Wäsche. Vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts in Berlin sollte gegen das Dienstmädchen Pauline Kreter wegen eines Eigentumsverbrechens verhandelt werden. Bei Anruf der Sache fehlte die Angeklagte. Es war ein Schreiben von ihr eingegangen, dessen bündigen Inhalt der Vorsitzende zur Verlesung brachte. Es hieß darin: „Ich habe große Wäsche, kann nich kommen“ und dann die Nachschrift: „Die Wäsche muß bis Sonnabend fertig sein. Hochachtungsvoll Pauline Kreter.“ Pauline soll zum nächsten Termin vorgeführt werden, auch wenn sie große Wäsche hat.

— Keine Neger mehr in der amerikanischen Marine. Nach einer Washingtoner Meldung der „Daily Mail“ hat das Marineministerium beschlossen, die Neger aus den Mannschaftebeständen der Kriegsschiffe allmählich zu entfernen. Die Gesamtzahl der auf den Schiffen dienenden Neger beträgt ungefähr 500. Die weißen Mannschaften wollen mit den schwarzen nicht mehr weiter arbeiten und zusammenleben. Es herrscht infolge dessen ständig Unzufriedenheit und es kommen fortgesetzt Verlöbte gegen die Disziplin vor.

— Für Briefmarkensammler ist die Nachricht von Interesse, daß für die Weltausstellung St. Louis im Jahre 1904 Briefmarken im Betrage von 1, 2, 5, 10 Cents ausgegeben werden. Diese Marken werden die Köpfe des Präsidenten Jefferson und Napoleon I. zeigen, zur Erinnerung daran, daß diese Staatslenker den Uebergang des früher französischen Staates von Louisiana an Nordamerika ratifiziert haben. Ob ein drittes Porträt, das des ermordeten Präsidenten Mac Kinley, der das Gesetz zur Genehmigung der Weltausstellung beschloß, hinzutritt, steht noch nicht fest.

— Das Armband Maximilians. Während des Besuches des Königs von England in Irland wurde ein prächtiges Armband viel bemerkt, das Eduard VII. am linken Handgelenk trägt. Der König trug dieses Schmuckstück schon, als er noch Prinz von Wales war. Man erzählt nun, daß dieses Armband eine Reliquie ist, die von einem schrecklichen historischen Drama stammt. Es war das Armband, das der Kaiser Maximilian trug, als er in Mexiko erschossen wurde. Wie dieses Schmuckstück in den Besitz Eduard VII. gekommen ist, ist nicht bekannt.

— Ein trauriges Dokument. In der Meerenge von Messina wurde dieser Tage eine Flasche aufgefunden, die in Gegenwart des Hafenkommandanten von Messina geöffnet wurde; in der Flasche befand sich ein wohlhaltener Zettel, auf dem in englischer Sprache die Leidensgeschichte eines Seemanns geschrieben war. Der Wortlaut des Schriftstücks lautete in ihrer Uebersetzung folgendermaßen: „18. Juli. Wir befinden uns im Stillen Ocean in der Nähe einer Insel. Wir fahren sehr schnell und bald werden wir Grund haben, denn unser Schiff hat etwas Havarie gelitten. — 19. Juli. Wir haben Anker geworfen. Bisher haben wir noch keine Eingeborenen gesehen. Jetzt kommen Boote auf uns zu. Die Eingeborenen beginnen, unsere Mannschaft niederzumachen. Ich werde ins Meer springen. . . . Ich bin verwundet, der Weibei entronnen, im Kielraum versteckt. Das Schiff sitzt fest auf dem Sande. Die Eingeborenen haben alle unsere Waffen und Munitionen geraubt. Der Kapitän starb mit dem Aufe: „Es lebe England!“ Ich fand eine Art und eine Flasche, die der Kapitän fortgeworfen hat. Ich versuchte ein Floß zu bauen. Die Schiffsleute sind geschlossen, aber ich kann sie öffnen. Ich habe furchtbaren Durst und Hunger! Welch eine Tortur. Ich hoffe es durchzumachen. Es fehlen die Lebensmittel. Das Schiff hat keine Masten. Aus einer Oeffnung werde ich diese Flasche werfen. Ich höre wieder den Lärm der Eingeborenen. Sie zerstören das Schiff. Ich verstecke mich noch tiefer. Ich verstecke mich noch tiefer. Ich werfe die Flasche. Gott rette mich! Harret.“

Eingefendet.

Die Leitung der Südmärk-Ortsgruppe Waidhofen an der Nbb. erledigt sich einer angenehmen Pflicht, allen jenen, die in lebenswürdiger Weise für das Zustandekommen des „Südmärk-Sommerfestes“ beigetragen haben, öffentlich ihren Dank auszusprechen.

Insbepondere dankt der Vereinsausschuß der Frau Direktor Buchner und dem geehrten Damenkomitee für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit, ohne welche das Fest nie zuwege gekommen wäre; der Familie Fleischhändler für die bereitwillige Ueberlassung des Festplatzes und das lebenswürdige Entgegenkommen, den Spendern der Gewinne zum Fischzug, ferner jenen Herren, die durch Beistellung der Holzmaterialien und der Fuhrwerke das Unternehmen unterstützt haben und der löbl. freiw. Feuerwehrt für den Ordnungsdienst.

Die Ortsgruppe behält sich vor, den Damen ihre unermüdliche Tätigkeit durch eine ihnen zu Ehren zu veranstaltende Unterhaltung einigermaßen zu vergelten.

In Anbetracht der unerwartet großen Beteiligung wird die Südmärk-Ortsgruppe einen Teil des Reinertrages wohltätigen Zwecken in Waidhofen zuwenden.

Zum Schluß sei der Bevölkerung der Stadt sowie der Umgebung der Dank ausgesprochen dafür, daß sie durch den so großzügigen Besuch des Festes die Bestrebungen des Vereines unterstützte, jene Bestrebungen, die dahin gehen, den bedrängten Volksgenossen an den südlichen Sprachengen zur Seite zu stehen, getreu dem Wahlspruch der Südmärk:

Den Brüdern im bedrohten Land — Wärmfühlendes Herz, hilfreiche Hand!

Für Wald-, Jagdbesitzer inkl. Pächter empfiehlt sich Gefertigter zur Uebernahme von Forst- und Jagdbeaufschlagungen, Holzabmaßen, Bestandesabschätzungen, Hieb-, Bringungs- und Durchläuterungs-Gedingsaufstellungen, sowie alle in dem Forst- und technischen Hilfsdienst vorkommenden Arbeiten und deren Ver- und Berechnungen.

Achtungsvoll

Rudolf Frieß,

Staatlich gepr. Forstmann, Waidhofen a. d. Nbb.

Foulard-Seide n. 60 Kreuz, bis fl. 3-70 p. Meter für Frauen u. Roben. Franco und schon bezollt ins Haus geliefert. Keine Musteranswahl umgehend. Seiden-Fabrik Hennberg, Altich.

„Le Griffon“
bestes französisches Cigarettenpapier.
Überall zu haben. 81 52-16

MATTONI'S
GIËSSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.



Ich trinke nur Kaffee mit
Oberlindober
denn ich habe nach vielfachen Versuchen gefunden, daß dieser doch der beste ist.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Krondorfer
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane, des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
Anfuhrerlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Morik Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

„Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Überall erhältlich. 82 52 - 16

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

— Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und guttönen Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzustellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach darin, daß man zu zwei Teilen Bohnenkaffee einen Teil Oberlindobers Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährte. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparsamkeit mindere Rübensurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

Postfahrten Ybbsitz—Waidhofen und retour.

Ab Ybbsitz: 8 Uhr 30 Minuten früh und 7 Uhr abends. — Ab Waidhofen: 4 Uhr 30 Minuten früh und 5 Uhr 15 Minuten abends.

Ybbsitz — Gresten — Gaming:

Ab Ybbsitz 6 Uhr 10 Minuten früh, an Gaming 9 Uhr 45 Minuten vorm. — Ab Gaming 3 Uhr 15 Minuten nachmittags zum Anschluß an die Postfahrt Ybbsitz—Waidhofen 7 Uhr abends.

Fahrtgebühren: Ybbsitz—Waidhofen 80 Heller, Ybbsitz—Gresten K 1.—, Ybbsitz—Gaming K 1.80.

„Wiener Morgen-Zeitung“

Deutschfreihetliches Organ, erscheint zweimal täglich. Die

Wiener Morgen-Zeitung erscheint um 6 Uhr Früh.

Die Wiener Mittags-Zeitung um 1 Uhr mittags.

als das erste aller Wiener Abendblätter.

Die **Wiener Morgen-Zeitung** ist das reichhaltigste und interessanteste Wiener Blatt. Sie hat zu verlässige Informationen über alle politischen Vorgänge, Originalberichte aus den grössten Städten, populäre Artikel politischen, wirtschaftlichen und sozialen Inhalts, eine ausführliche und stets interessante Chronik aller Tagesereignisse, ein gediegenes, durch die Mitwirkung hervorragender deutscher und ausländischer Schriftsteller ausgezeichnetes Feuilleton, moderne spannende Romane, jeden Sonntag eine belletristische Unterhaltungsbeilage.

Spezial-Rubriken: Aerztliche-Zeitung, Militärvereins-Zeitung, Bau-Zeitung, Sport, Mode,

Über Wunsch wird das Blatt Jedermann probeweise durch acht Tage gratis zugesendet.

Abonnement-Preise für Provinz. Mit einmaliger Postversendung monatlich K 3-60, vierteljährig K 10.—; mit zweimaliger Postversendung: monatlich K 4-40, vierteljährig K 12.—.

Bestellungen sind zu richten an die Administration der „Wiener Morgen-Zeitung“ I. Schulerstrasse 11.

Die altrenommierte, seit dem Jahre 1840 bestehende

Bettfedern- und Daunen-Fabrik

Samuel Gansl & Co., Wien, II., Taborstrasse Nr. 17,

versendet gegen Nachnahme in 5 Kilo-Packung (oder grössere Quantitäten offen gegen Aufgabe von Referenzen) zu Engros-Preisen:

graue Federn	von 30 kr.
geschlossene	45
weisse	80
1/2 Flaum	8. 1.—
Is. Daunen	2.50 per 1/2 Kilo aufwärts.

Die Federn sind sicher neu, vorzüglich gereinigt und ungewöhnlich billig.

Die Adresse bitte genau zu beachten.

Visitkarten sind schnell und billig

in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.



hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Töter“.
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

Waidhofen a. d. Ybbs: Gottlieb Frick Wirt C. Seeböck Wassil Engel Julius Cramer Wenzl Paul & Spothler Franz Seisenmühl Josef Wollnermeister	Waidhofenmarkt: Ulrich Wollner & Sohn Karl Brückler Johann Schwan	Lang: Karl Zech Franz Schödlhofer Lamberta Forstner	Karl Zech Franz Schödlhofer Lamberta Forstner
Althaus: Wald Schönlager Josef Wollner Ww. Theresia's Witwe	Althausmarkt: Anton Wollner Julius Wollner	St. Peter i. d. Au: Franz Wirt Johann Steinmüller	St. Peter i. d. Au: Franz Wirt Johann Steinmüller
		Seitenbetten: Karl Zech Wald Schönlager	Seitenbetten: Karl Zech Wald Schönlager

Ein Schuhmacherlehrling

wird aufgenommen bei **Adolf Dietrich, Gr.-Hollenstein a. d. Ybbs.**

Süßes Wiesenheu

wird zum jeweiligen Marktpreise abgegeben bei der **Milo Weitmann'schen Gutverwaltung „Marienhof“**, Post Waidhofen a. d. Ybbs.

Möbl. Zimmer

an einen Herrn oder Dame zu vermieten.
Hirschlehner, Fuchsbiel.

Schöne Jahreswohnung,

vier Zimmer, Küche, Holzlag. etc.
Vorstadt Peithe Nr. 32.
Näheres beim Eigentümer **Ig. Nagel.**

Vorzügl. Speisefartoffeln

(Rüffel und Magnum bonum),
pro Kilo 10 Heller (von 10 Kilo aufwärts in's Haus gestellt),
verkauft die **Milo Weitmann'sche Gutverwaltung „Marienhof“**, Post Waidhofen a. d. Ybbs.

DROCKHAUS' D LEXIKON
NEUE REVIDIERTE
JUBILÄUMS-AUSGABE
ZWÖLFTER BAND
ERSCHENEN
SOEBEN. M 12.

Wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfschmerz infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc. beseitigen sofort die bekannten **Grady'schen Magentropfen (Mariazeller).**

Die Flaschen sind in allen Apotheken erhältlich. Preis einer Flasche (mit Schraubverschluss) 80 Heller. — Doppelflaschen K 1.40.

Es nicht schädlich, sondern bei Zentralversand **C. Grady, Apotheker „Zum König von Ungarn“**, Wien, I. Fleischmarkt 1, gegen Überweisung von K 2.40 bei jeder Bestellung über K 2.80 zwei große Flaschen franko.

Bei Bestellungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen wählen „Edelweiss“ und Versehen **C. Grady** prüfen.

Amerikanische künstliche Zähne

ohne Gaumenplatte nach eigener Methode im Zahn-Atelier

H. CZERNY

(früher bei Hofzahnarzt Thomas)

Wien, I., Kärntnerstrasse 43
(Eingang: Krugerstrasse 1).

Mässigste Preise.

Damenuhr

wurde Samstag den 8. August l. J. auf der Straße von Rosenau nach Sonntagberg gefunden.
Verlustträgerin wolle genaue Beschreibung unter **H. G., Neuboson a. d. Ybbs** bei Umlersfeld, H.-De., einsenden.

Ein vollständig eingerichtetes einstöckiges Haus mit Garten

und Wiese ist zu verkaufen. Passend zum vermieten an Sommerpartien.
311 0-1 **Ybbsitz-Haselgraben Nr. 17.**

Kaiser-Caffee

mit der Schutz-Marke **Zusatz** aus der Fabrik von **Adolf J. Titze** in Linz %.

Zu haben in allen Spezereihandlungen

ATELIER

für feinsten künstlichen **Zahnersatz**

in Gold, Kautschuck etc.

von **KARL SCHNAUBELT.**

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession

WIEN VII/2

Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.

J. Diewald's Dienstvermittlungsinstitut

Waidhofen an der Ybbs.

Gesucht werden zwei tüchtige Köchinnen, drei solide Kellnerinnen, eine Verkäuferin und ein Bedienter.

Aufnahme suchen: ein Herrschaftskutscher und ein Geschäftsbdiener mit sehr empfehlenswerten Zeugnissen.

Nur empfehlenswertes Personal wird vermittelt.

Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-7

Wer 273 48-4

Dämpfige Pferde

besitzt, werde sich an

Hermann Ende, Bodenbach
(Böhmen).

Behandlung ohne Berufsentziehung.
Kein Medizinversandt!
Kurskosten 15 bis 25 Kronen.

Ignaz Pöchhacker, Bäckermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse 5, vis-à-vis dem k. k. Brzirksgerichte,

empfiehlt den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung sein täglich 2 mal frisches **Kaisergebäck** und sein täglich frisches **Kornbrot**, sowie alle Sorten **Zwieback, Brioche, Theebäckereien** zu den billigsten Preisen.

Gebäck und Brot wird unentgeltlich ins Haus gestellt.

Sie

bekommen überall

Andre Hofer's

Feigen-Kaffee

vorzügliches

Kaffeezusatzmittel.

Preis-Aufgabe.

Zur Verteilung kommen:

10 goldene Uhren, 10 Brillantringe, 10 silberne Uhren, 150 Musikdosen, 150 echt seidene Schürzen, 700 echt seidene Cashemertücher, 100.000 sehr interessante Bücher und Broschüren.

Der Verlag der Volkshilfe stellt, um seine Predigten über langes Leben, Gesundheit und raschen Reichtum allgemein zu verbreiten, nachstehende Preis Aufgabe:

2	5	8
2	5	8
2	5	8

Wer die 9 Ziffern in den Feldern des Quadrates so umstellt, dass die Summe in jeder Reihe 15 beträgt, und mit der Lösung zugleich 50 Heller in Briefmarken einsendet, erhält die in deutscher Sprache geschriebene Volkshilfe und eine zu erhebenden Prämien, welche wir garantieren, franco zugesendet. Die Preisverteilung geschieht nach dem in der Volkshilfe genau e. Partien Programm Adresse: J. A. Greussing, Vertreter der Volks- u. Ybbs, Waidhofen a. d. Ybbs.

No. 8363.

Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen

Haustrunkes

liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K.

Paul Hartmann, Apotheker

D. R. P. 22891. Steckborn (Schweiz). Konstanz (Bad.).

Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

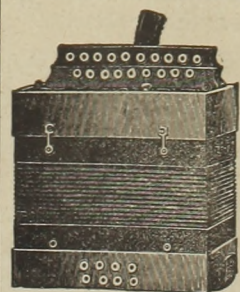
Man verlange **Hartmann'sche Mostsubstanzen** und achte auf die Schutzmarke. 112 22 12

Prospekte franko und gratis zu Diensten.

Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet.

Hauptdepôt für Oesterreich-Ungarn:

Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg. Waidhofen a. d. Y.: Aug. Lughofer.



Weltberühmt

sind die anerkannt besten

HAND-HARMONIKAS

mit Metall- und Stahlstimmen

von

Joh. N. Trimmel

WIEN 46 26 15

VII. 3. Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franco.

Warnung!

Wer auf seine Gesundheit bis ins äusserste Mannesalter bedacht sein will, der vermeide Riemen oder unpraktische veraltete Hosenträger, weil dadurch die Blutzirkulation gehemmt wird, und alle edlen Organe, wie Magen, Nieren, Milz etc. in ihren Verrichtungen gestört werden, was zu ersten Krankheiten führt.

Si. k. ausschl. priv. Nach's Gesundheits-Hosenträger vermeidet diese Nachteile, gestattet gesundes und bequemes Tragen der Hose deshalb, weil sich die Strupfen jeder Körperbewegung anpassend, in der Schnalle verschieben und ganz besonders, weil die Gesundheits-Hosenträger aus gutem, dehnbarem Gummibande hergestellt sind.

Bei k. k. ausschl. priv. Nach's Gesundheits-Hosenträger werden die Strupfen nur einmal auf die Hosknöpfe angeknöpft, und bleiben so lange darauf, so lange die Hose getragen wird. Beim An- und Auskleiden der Hose werden die Strupfen einfach in die Schnallen eingehängt. Da nun das fortgesetzte An- und Abknöpfeln entfällt, geht das An- und Auskleiden doppelt so rasch und ist dadurch das unangenehme Knopfverlieren gänzlich abgeschafft, weil der Knopf nur durch das fortgesetzte Drehen losreißt.

Si. k. ausschl. priv. Nach's Gesundheits-Hosenträger verleihen der Hose am Körper richtige Form. Wer sich zu jeder Hose Reserve-Strupfen kauft (für eine Hose kosten die Reserve-Strupfen 20 h) und die Hose an den Strupfen im Kasten aufhängt, der hat immer glatte und faltenfreie Hosen, ohne diese bügeln zu müssen, weil sich die Hose so aufgehängt, durch ihre eigene Schwere streckt. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich Nach's Gesundheits-Hosenträger aus Brünn, denn kein anderes Fabrikat besitzt diese idealen Vorzüge und kosten K 1.—, 2.— und 3.—, für Knaben 50, 70 und 90 Heller. Zu haben bei Herrn Jul. Ortner in Waidhofen a. d. Ybbs.

Eigenbau-Weine

(garantiert original österreichische)

1902er per Liter 13 kr.,

ältere gute Tischweine per Liter 26 kr.,

versendet von 56 Liter aufwärts, gegen Nachnahme ab Bahnstation Langenlois

Franz Kaufmann

Weinproduzent

Langenlois N. De., Gaserngasse 164.

294 0-3

Fässer werden zum Selbstkostenpreise bezogen oder innerhalb 14 Tagen in gutem Zustande franco zurückgenommen.

Wiener Bäckerei u. Konditorei Seb. Schnessl,

Waidhofen a. d. Ybbs, Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse,

empfiehlt den P. T. Bewohnern und Sommergästen von

Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck:

Brioche, Mohn- u. Nussbeugl,

echtes Korn- und Grahambrot.

Feinste Torten und Bäckereien.

Bonbons, Kompotte und Marmeladen.

Gefrorenes.

Baisers mit Schlagobers etc.

Spezial-Erzeugung und Versandt englischer Cakes,

- Zwiebacke und Biscuits. - 200 0-10

Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital
 80 Millionen Kronen.
 Reserven am 31. Dezember 1901
 K 22,342,701.94.

187 52-6

Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
 Versicherung gegen Verlosungsverlust.
 Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

Renten-Abstempelung sofort und vollkommen spesenfrei.

von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen.
Beste Nahrung für gesunde u. magenkrankte Kinder
 Käufli. in Apotheken u. Drogerien.

Kufeke Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.
Kinder
 gedelhen vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörung.
 Fabrik diät. Nahrungsmittel
 BERGEDORF-R. Kufeke, WIEN, I. HAMBURG.

Schützt Eure Füsse



Sich beim Tragen
 allgemöhrt. Brand-
 johlen.

Sich beim Tragen
 der Hahelstößen.

u. Hühneraugen, Seelen, Bläsle, Hälte. Alle diese
 Leibesleiden, bei d. 189. Schwelz u. Schließbrannen
 verdrängen durch Tragen v. Dr. Högys' Patent-
 Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h. K. 1.20 u. 2.40. Ver-
 sendung geg. Nachn. Protz. u. Hühneraugenleiden
 von Hühneraugen u. Hühneraugen gratis.
 Nach fortgesetzter Lager in sämtlichen Hühneraugen.
 Zentr.: Wien, I., Domkauerbastei 19.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Über-
 ladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer
 verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch
 unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
 schwere Verdauung oder Verschleimung

zugewogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel em-
 pfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen
 Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüg-
 lichen, heilkräftig besundenen Kräutern
 mit gutem Wein bereitet und stärkt und be-
 lebt den Verdauungs-Organismus des
 Menschen, Kräuterwein befördert Verdau-
 ungsstörungen und wirkt fördernd auf die
 Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines
 werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man
 sollte also nicht zäumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen.
 Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen,
 Blähungen, Uebelkeit, Uebelkeit mit Erbrechen
 die bei chronischen veralteten Magenleiden am so
 heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal
 Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen
 wie: Verstopfung, Verstopfung, Verstopfung, Verstopfung,
 sowie Bluthausen, im Leber, Milz u. Fortader-
 system (Hämorrhoidalleiden) werden durch
 Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein be-
 wehrt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichtes
 Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den
 Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blut-
 mangel, Entkräftigung** sind meist die Folge
 mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
 standes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter
 nervöser Abspannung und Gemüthsdepression, sowie
 häufigen Kopfschmerzen, schmerzhaften Rücken,
 stehen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuter-
 wein gibt der geschwächten Verdauung einen frischen
 Impuls. — Kräuterwein stärkt den Appetit, be-
 fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoff-
 wechsele an, befestigt die Blutbildung, beruhigt die
 erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahl-
 reiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen
 fl. 1.50 und fl. 3.— in den Apotheken von Halb-
 hofen, Wiener, Kaiserfeld, Windischgarben,
 Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Pöbbs,
 Haag, Enns, Elzbe u. s. w., sowie in allen
 größeren und kleineren Orten Niederösterreich u. ganz
 Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet
 die Apotheke in Halbhofen 3 und mehr Flaschen
 Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Ver Nachahmungen, wird gewarnt.
 Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Die Erste Waidhofner Consumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,
 empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

echte Prager Schinken, ungarische
 u. Veroneser Salami u. Käse,
 feinste Aixier und Tafel-Oele und echten Wein-Essig,
 sowie

Tisch- und Tafel-Weine, Cognac,

und sämtliche andere Spirituosen und erlaubt sich hauptsächlich auf die vor-
 zügliche Qualität des hiesigen Zweischenbranntweines la per Liter K 2.40 ge-
 fälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

RUDOLF LAMPL.

Berühmter
 Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche
 Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis
 zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden
 Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Ein verheirateter

Yferdeknecht,

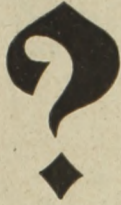
dessen Weib als Stallmagd verwendbar ist, wird auf-
 genommen bei der

Gutsverwaltung Seeburg-Opponitz.

Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's
 Buchdruckerei.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2. Gegründet 1890. Ueberall zu haben.

Kaffee, Thee, Kaffee-Extrakt

besuchen Kenner nur von

Brüder Kunz.

Eiskaffee, Crème, Bonbons und Pudding können mit diesem Kaffee-Extrakt in einer selber nicht gekannten Güte hergestellt werden. Dieser Kaffee-Extrakt ist unerschöpflich für Konditoreien, Cafés, Hotels und feine Küche, ferner für die Sommerfrische und dort, wo in wenigen Minuten ein Kaffee fertig sein soll.

Unentbehrlich für Offiziere, Touristen, Bureau- u. Geschäftsleute, a. Sommerherren, Post- und Bahndienstleute und für Arbeiter, denen warmes Wasser und Milch zu Gebote steht

1/4 Flasche Nr. 1, reichlich für 30 Tassen, K 1.20.

1/4 „ „ „ „ „ 30 „ „ 1.—

Filialen in Wien: I., Körnerstr. 22; I., Wipplingerstr. 5; I., Singelstr. 30; II., Krummbaumg. 16; III., Hauptstr. 33; IV., Favoritenstr. 20a; V., Margaretenstr. 61; VI., Mariahilferstr. 113; VII., Kircheng. 11; VII., Perchtoldsdorferstr. 95/97; VIII., Josefstädterstr. 4; IX., Währingerstr. 63; IX., Forcelleng. 3; XIV., Sechshauerstr. 13; XV., Mariahilferstr. 158; XVII., Hernauer Hauptstr. 5; XX., Wallenfelsenstr. 3. 262 10-3

Zentrale: XIX., Polornygasse 7. Besteckdepots in der Provinz. Zu haben bei Herrn Josef Wafel, Waidhofen a. d. Ybbs.



Ausgezeichnetes Schweinemastmittel.

Vorzügl. Mastmittel.

Futterzusatz für alle Haustiere, Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine, Ziegen u. Esel, Hunde, Gänse, Enten u. alle Hühner.



1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 4 Probe-Pakete franko 4 Kronen

Erzeug. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleicherg. 6.

Zu haben in Waidhofen bei Herrn Franz Hofbauer, Karl Schönhacker und H. Seeböck. — In Ulmerfeld bei Herrn J. Gintersdorfer. — In Ybbsitz bei Herrn J. Windischbauer. — In Seitenstetten bei Herrn Ludwig Schimbs. 58 52-15

Branntwein- Destillation

wird in jedem Orte eingerichtet und gründl. Manipulation von einem Fachmanne kostenlos erteilt; mit der Erzeugung und dem Verkauf kann sofort begonnen werden. Für beste Erfolge und behördliche Bewilligung wird garantiert. Respektanten belieben ihre Offerte unter „Sicherer Erfolg P. G. 37.720“ an die Annoncen-Expd. M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, zu richten. 288 20-3

Fattinger's Ausgezeichnet mit 130 ersten Preisen. Tausende von Anerkennungen. Von allen Tierärzten und Büchtern empfohlen.

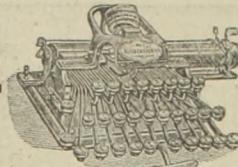
Hundekuchen 5 Kilo-Boxen R. 3.—, 50 Kilo R. 22.—. Das anerkannt beste, gesunde und billigste Futter für Hunde aller Rassen.

Geflügelfutter 5 Kilo-Boxen R. 2.80, 50 Kilo R. 21.—. Ausgezeichnetes Futter für Vögel.

Vogelfutter in Schachteln zu R. 1.—, —.60, R. —.30. Für alle insektenfreienden Vögel.

Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3. Es gibt schlechte Nachahmungen! — Broschüren auf Verlangen.

Die Blickensderfer Schreibmaschine ist die beste, billigste und verbreiteste.



Auskunft über Preise und Verkaufsbedingungen aus Gefälligkeit in unserer Buchdruckerei. 281 0-3

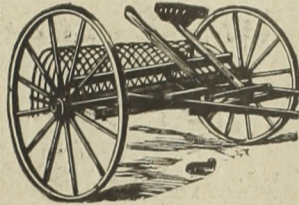
Obst- und Trauben-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung für „Herkules“ Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeer-Maschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar. Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Baum- u. Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflüge. Die besten Säemaschinen



„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heurechen, Heuwender, Heu- und Strohpressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereitmäaschinen etc.

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

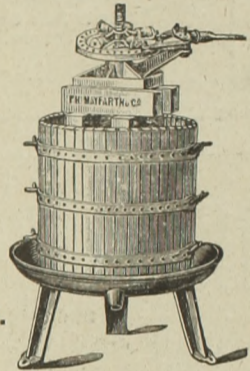
PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt,

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen, silbernen Medaillen etc. 191 10-5

Ausführliche illustr. Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will!

verlange bei seinem Kaufmanne

Plantagen-Kaffee.

Vier Sorten

gerösteten Bohnen-Kaffee in Paketen.

Ausgesucht feine Mischungen

1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Pakete von Kronen 1.50 bis 2.60 per halbes Kilo.

Wo noch keine Niederlagen, werden solche errichtet durch

ANDRE HOFER, SALZBURG,

Kaffeeimport und Grossrösterei, Kaffee-Lager in Triest. Feigenkaffee-Fabriken. Spezial-Firma für ausgesucht edle Qualitätskaffee zu Küstzwecke.



Theebutter.

Officire auf Jahreschluss feinste, frische, garantiert naturrechte Centrifugen-Süßrahm-Theebutter à R 2.18 per Kilogr. franko Verpackung ab Bahn Mohács sofort nach Erhalt der Sendungen zahlbar. Vierzere ferner Brutto 5 Kg. Postkoll für R 12.— per Nachnahme franko jeder Poststation.

283 5-4 Kronen-Theebutter-Export, Mohács.

Epilepsi.

Bei anfallsförmigen Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt am Main

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wäsche man sich täglich mit

Bergmann's Lilienmilchseife

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a./Eibe. Vorrätig per Stück 80 h bei Hans Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.

Dampfgebrannten allerbeste Sorte Santos-wie Cuba-

KAFFEE

5 Kilo franko 6 fl., versendet Franz Rosenkranz, Görz (Küstenland).

Man verlange beim Einkauf

Schicht-Seife,

sie ist **garantiert rein und wäscht vorzüglich.**

Marke Hirsch



Beste Seife für Leinen und Baumwollwäsche.

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- u. Seidenstoffen; sie gibt auch die schönste Weiss-Wäsche.

garantiert reine Kern-Seife,

weil unreine Seife wenig ausgiebig ist und der Wäsche schadet.

Der wirklich

garantiert reine Kern-Seife

haben will, **achte genau auf den Namen „Schicht“** und nebeige **Schutzmarken.**

Die Aufnahme
in die
Lehrwerkstätte
findet in der Zeit 302 3-2
vom **26. bis 30. August**
statt.
Der Unterricht beginnt am 1. September.
Die Direktion.

Alexander Fantl,

f. f. Konzessioniertes Bureau für
Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen
in Molk an der Donau.
übernimmt

**An- und Verkauf sowie Tausch von
Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte
jeder Branche.**

Aufträge werden prompt und konstant ohne Fortspesen
durchgeführt.
Erstklassige Referenzen.
Sprechstunden jeden Montag von 4—6 Uhr
abends in Litzellachners Gasthof in
Hilm-Kematen. 133 0-11

Erste Waidhofer
Delikatessen-Handlung
Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz Nr. 4
(nächst dem Postamte).

J. WUCHSE & Co.

Reichhaltiges Lager
von
Käse, Salami,
Südfrüchte, Spezereiwaren,
feinsten Prager Schinken,
Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Konserven,
in- und ausländische Weine (Bodega), Liqueure, Champagner,
Kognak, Thee, Rum.
EN GROS- und EN DETAIL-VERKAUF.
Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert.
Preiskurants gratis und franko.

Möbeln:

komplette Heiratsausstattungen, Villen, Zimmer-
und Küchen-Einrichtungen in allen Stilarten,
poliert, gebeizt und gestrichen; auch ein-
zelne Stücke werden abgegeben. Sowie
alle Bauarbeiten, wie Portale, Gast-,
Kaffehäuser- u. Geschäfts-Einrichtungen werden
angenommen und **billigst** berechnet.

Durch meine reichen Erfahrungen
sowie mehr als 30-jähriger Praxis
bin ich in der Lage, jeden Auftrag nach
eigenen oder vorgelegten Zeichnungen ge-
wissenhaft auszuführen.

Josef Bekensky
Bau- u. Möbeltischlerei
in Waidhofen a. d. Ybbs
Oberer Stadtplatz 12 ● Oberer Stadtplatz 12
(vorm. A. Kopp). 133 12-9

Gefrornes
auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:
Torten u. Bäckereien aller Art.
Bonbons, Compot und Marmeladen.
Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-
Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.
Hochachtungsvoll
Leopold Friess,
Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

Lehrjunge
für ein feines Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. 312 0 2
Ankunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

In Rien
bei Waidhofen a. d. Ybbs ist ein neugebautes, einstöckiges
ziegelgedecktes 301 3-2
Zinshaus mit Garten,
gute Kapitalanlage, sofort um 12.000 R zu verkaufen. 7000 R
können liegen bleiben. Eigentümerin: Sparkasse Haag, R.-Dt.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu
vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln
entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos
eingesetzt.

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist aus-
geführt.
Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefasst.
Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparier-
ung mittelst Post eingeschendet werden.

J. Werchlawsky,
Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes,
stabil in
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,
im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.
Zahn 2 fl.

Erste f. f. österr.-ung. anöschl. priv.

FAÇADE - FARBEN - FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Die wetterfesten Façade-Farben
sind in Reif Gelb, werden in Pulverform in 46 Maßern von 16 fr. pr. Kg. aufm. geliefert u. sind
ausserordentlich Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbtones dem Orlanofisch vollkommen gleich.
200 Kronen Prämie
für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.